„Er hört nicht; — ich will ihn rütteln recht lang! —
Er bleibet ganz starr; — mir wird so bang!“

„O sehe doch auf die Aeugelein! —
Was mag ihm denn nur geschehen sein?“

„O liebe Mutter, komm' doch! Ach,
Karl schläft — und wird ja gar nicht mehr wach!“ —

Die Mutter, die weinende, kommt und spricht:
„„Wohl schlummert er süß; doch erwacht er nicht!““

„„Dein Karl war gestern noch frisch und roth;
Und heut ist er blaß und bleich — und todt!““

„„Er ist gestorben in dieser Nacht;
Bald wird er in's kühle Grab gebracht!““

„„Nie kommet er wieder; sein Bettlein bleibt leer!
Du hast jetzt auf Erden kein Brüderlein mehr!““ —

Da weint das Kind ganz bitterlich,
Und setzet still an's Bettlein sich.

Lang sieht es sein todtes Brüderlein an,
Bis endlich es nicht mehr schweigen kann.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/667